

Ausschreibung

kicken & lesen

Das innovative Leseförderprojekt für Jungen in Hessen

Dezember 2010

Inhalt

1	Vorbemerkungen	2
2	Ziel und Inhalt des Programms	3
2.1	Ziel des Programms	3
2.2	Inhalt des Programms	3
3	Teilnehmerkreis	4
4	Regelungen und Voraussetzungen	5
4.1	Zeitmodule und Finanzierung	5
4.2	Spezifische Modalitäten	5
4.3	Sonstige Voraussetzungen	6
4.4	Allgemeine Hinweise	7
5	Entscheidungsverfahren	8
6	Fristen	8
7	Projektträger	8

1 Vorbemerkungen

kicken & lesen – zwei Begriffe, die zusammen mit den damit verbundenen Vorstellungen auf den ersten Blick eine ungewöhnliche Kombination darstellen. Die Verbindung der beiden Begriffe steht für einen pädagogischen Ansatz, um Jungen zum Lesen zu motivieren und damit ihre Lese- und Sprachkompetenz zu erhöhen.

Neben der Verbesserung der Lesekompetenz ist beabsichtigt, auch die soziale Kompetenz zu stärken und bei Jungen aus Familien mit Migrationshintergrund die Integration in unsere Gesellschaft zu verbessern. Dies kann über den Zugang zur Lesekompetenz gelingen, da diese soziale Integration begünstigt sowie die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und an demokratischen Prozessen erleichtert. Lesemotivation und Lesekompetenz junger Menschen sind Basisqualifikationen für lebenslanges Lernen und die Bewältigung der Herausforderungen der Wissensgesellschaft. Im Hinblick auf die aktuelle Debatte zur Jungenförderung können solche Maßnahmen zur Steigerung der Lese- und Sprachkompetenz zudem die Zukunftschancen von Jungen verbessern. Denn Kinder und Jugendliche, die gut und gerne lesen, haben bessere Chancen.

Wie die Ergebnisse der letzten PISA-Untersuchung von 2006 oder die JIM-Studie 2007 deutlich machen, besteht gerade im Kompetenzbereich Lesen nach wie vor größter Entwicklungsbedarf. Weitere Anstrengungen innerhalb des Bildungssystems sind notwendig, um besondere Leseanreize zu schaffen.

Lesen ist vor allem bei Jungen wenig verbreitet. Die Freude am Lesen ist bei Jungen geringer als bei Mädchen, wobei Sachbücher von den Jungen bevorzugt werden. Motivierend ist, wenn die angebotene Lektüre in einen bereits aufgebauten Wissensbestand "passt". Dies ist etwa dann gegeben, wenn Identifikationsfiguren, bei Jungen z.B. Fußballspieler, im Mittelpunkt stehen und „das Abenteuer“ beim Lesen mit im Blick ist.

Das Projekt **kicken & lesen** beruht auf einer Initiative der Baden-Württemberg Stiftung. Aufgrund der Erkenntnisse aus der Bildungsforschung und den vielen positiven Rückmeldungen der bereits von der Baden-Württemberg Stiftung geförderten Einzelprojekte von **kicken & lesen** hat sich die hessenstiftung – familie hat zukunft dazu entschlossen, das Projekt im Jahr 2011 auszuschreiben und ihrem nachhaltigen Engagement für ein Aufwachsen mit Bildung Ausdruck zu verleihen.

Die Hessenstiftung führt das Projekt **kicken & lesen in Hessen** in Kooperation mit dem FSV Frankfurt 1899 und der Sportjugend Hessen (Programm „Integration durch Sport“) durch. Der Verein und der Dachverband unterstreichen damit ihr soziales Engagement und setzen sich für die Stärkung der Kompetenzen von Jungen im Bereich Bildung ein. Ihre Ziele der Förderung des Sports, der schulischen Ausbildung und der Ausbildung zur Persönlichkeit finden sich im Einklang mit dem Projekt.

2 Ziel und Inhalt des Programms

2.1 Ziel des Programms

Mit dem Projekt **kicken & lesen** beabsichtigen die hessenstiftung – familie hat zukunft, der FSV Frankfurt 1899 und die Sportjugend Hessen innovative Ansätze der Förderung von Jungen im Bereich Lesen zu unterstützen sowie die Kooperation zwischen außerschulischer Jugendarbeit, Schule und Eltern zu erproben.

Neuartige Ansätze zur Lesemotivation von Jungen sollen erprobt und lokale Netzwerke werden, in denen Partner wie Vereine, Schulen, kirchliche Träger, freie Träger der Jugendarbeit und anderen Institutionen vielfältige Kooperationsstrukturen entwickeln. Durch die Zusammenarbeit sollen nachhaltige Maßnahmen zur Stärkung der Lese- und Sozialkompetenz bei Jungen erarbeitet und durchgeführt werden.

2.2 Inhalt des Programms

Gegenstand der Ausschreibung sind Maßnahmen, die vor allem Jungen aus lesefernen Familien innovative Wege zum Lesen aufzeigen. Als innovativ gelten sowohl inhaltlich neue Ansätze als auch Maßnahmen, die auf einem Transfer bestehender Erfahrungen beruhen, jedoch für die Zielgruppe und das Umfeld neu sind.

Folgende grundlegende didaktisch-methodischen Elemente des Projektes **kicken & lesen** sollen bei der Bewerbung als besonders wichtige Elemente berücksichtigt werden:

1. die Herangehensweise an Lesen und Leseangebote in Zusammenhang mit der Körpererfahrung der Jungen,
2. die Kombination von Bücherinhalten und Fußball in ausgewogener Ergänzung,
3. das Zugangsangebot in Form von thematisch interessanten Leseprodukten (Fachzeitschriften / Biografien von jungenspezifischen Idolen, u.a. Sachbücher, Fachbücher, Krimis u.a.),
4. die Berücksichtigung der „Peer Group“ und notwendiger männlicher Identifikationsfiguren als Ansporn und Motivation,
5. die Integration von Jungen mit Migrationshintergrund. Gerade im Fußball ist dies von zentraler Bedeutung.

Kooperation mit dem FSV Frankfurt 1899

Der FSV Frankfurt ist offizieller Kooperationspartner der Hessenstiftung im Projekt **kicken & lesen**. Der Verein unterstützt das Projekt in vielfältiger Weise. Zusammen mit der Hessenstiftung lädt der Verein die Teilnehmer im Projekt zu einer Urkundenverleihung im Rahmen eines Heimspiels der Saison nach Frankfurt ein.

Zusätzlich erhält aus jedem Projekt ein Junge die Möglichkeit, an der FFH-Fußballschule powered by FSV Frankfurt 1899 vom 1.–5. August 2011 beim FSV Frankfurt teilzunehmen. Jedes Projekt entwickelt für sich einen Auswahlmodus, um den Jungen zu bestimmen, der an der Fußballschule teilnehmen kann.

Die Kosten für beide Veranstaltungen tragen die Hessenstiftung und der FSV Frankfurt 1899.

3 Teilnehmerkreis

An der Ausschreibung des Projektes können sich gemeinnützige Vereine, anerkannte Träger der außerschulischen Jugendbildung, kirchliche Träger, regionale Initiativen der Jugendförderung, Bibliotheken und andere Institutionen aus Hessen beteiligen. Kooperationen mit Schulen und den genannten Trägern sind wünschenswert. Auch Kooperationsnetze sind möglich.

Als äußerst förderlich für die Erweiterung der Lesekompetenz im Rahmen der außerschulischen Projektdurchführung hat sich die Einbindung von Lehrkräften, welche mit der Förderung der Lesekompetenz befasst sind, gezeigt. Da gerade der Aufbau der Lesemotivation innerhalb des Projektes einen Schwerpunkt darstellt, sollte bezogen auf diesen Baustein eine sorgfältige Auswahl der pädagogischen Begleitung erfolgen.

Das Projekt ist für eine Alterskohorte von 10 bis 14 Jahren für Schüler aller Schultypen der weiterführenden Schulen in Hessen angelegt. Empfohlen wird, die Altersspanne im Einzelprojekt geringer zu halten. Auf Grund des individuellen Förderansatzes von **kicken & lesen** sollen die Projekte einzeln ausgewählte Jungen und keine Klassenverbände als Zielgruppe haben. Die Auswahl der Teilnehmer sollte von Fachkräften erfolgen, welche die Lesekompetenz der Jungen einschätzen können.

Freie Träger, die für Jungen in diesem Alter Projekte anbieten, sind besonders angesprochen. In Betracht kommen Angebote in den Ferien, an Wochenenden und laufende Angebote. Verstärkt soll im Bereich Immigrantens- und Integrationsarbeit auf das Projekt hingewiesen werden. Auch Maßnahmen zur Gewaltprävention sollten in das Projekt als ein Modul integriert werden.

Die hessenstiftung – familie hat zukunft wird zusammen mit einer Fach-Jury die Projekte auswählen. Die Teilnehmerzahl ist auf mindestens 10 und maximal 15 Teilnehmer pro Projekt begrenzt.

4 Regelungen und Voraussetzungen

4.1 Zeitmodule und Finanzierung

Aufgrund der Erfahrungen aus Baden-Württemberg sollen unterschiedliche Fördermodule angeboten werden. Der Beginn der einzelnen Projekte kann je nach Bewerbung ab April 2011 erfolgen. Die Projekte sollten bis Ende Juli 2011 abgeschlossen sein.

Denkbar ist neben einer rein auf die Ferien konzentrierten Durchführung auch eine etappenweise Umsetzung an Wochenenden oder beides in Kombination. Wesentlich ist eine feste Zeitvorgabe. Das Projekt muss insgesamt 10 volle Tage umfassen, eingeschlossen sind eine Einführungsveranstaltung und eine Abschlusspräsentation. Neben dieser festen Zeitvorgabe ist die verbindliche Teilnahme der Jungen an den festgelegten Projekttagen wesentlich. Über entsprechende Maßnahmen ist diese sicher zu stellen.

Die Projekte müssen grundsätzlich **außerhalb des regulären Unterrichts** stattfinden.

Pro Projekt zahlt die Hessenstiftung einen Betrag von max. 2.000,- €.

Abgerechnet werden können dabei unmittelbar für das Projekt anfallende Kosten (Sachkosten, Honorare, usw. wie auch Kosten für unmittelbar für das Projekt beschäftigtes Personal). Investitionen und Overheadkosten (ohnehin anfallende Kosten, z.B. für Geschäftsstellenräume und -personal) werden nicht finanziert.

Folgende Zeitmodelle können berücksichtigt werden:

- 10 Tage durchgehend als Kompaktprojekt
- 5 Tage durchgehend als Kompaktprojekt plus 2 Wochenenden und Abschlusstag
- 5 Wochenenden mit je 2 ganzen Tagen

Die Teilnahme an der Urkundenverleihung und an der FFH-Fußballschule powered by FSV Frankfurt 1899 kann in diese Zeitmodelle nicht mit eingerechnet werden.

4.2 Spezifische Modalitäten

- Bewerben können sich Projekte, die eine Initialzündung geben für den Aufbau einer lokalen oder regionalen Vernetzung von **kicken & lesen**. Die Nachhaltigkeit über den Projektzeitraum hinaus sollte erkennbar sein.
- Bei Projekten, die sich an die Zielgruppe der Jungen aus lesefernen Familien und Migranten sowie gemischte Gruppen richten, soll das Ziel sprachlicher und sozialer Integration erkennbar sein.

Folgende Kriterien werden bei der Auswahl zu Grunde gelegt:

- Definition und Auswahl der Zielgruppe
- Ansatz der Leseförderung für die Zielgruppe
- Angemessenheit des Projekts für die Zielgruppe
- Klarheit der Ziele und Wahrscheinlichkeit der Zielerreichung
- Tragfähige Kooperationen
- Erkennbarkeit der Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit
- Transparente Kostenkalkulation

4.3 Sonstige Voraussetzungen

Zur Entscheidung werden fachliche Maßnahmenstandards herangezogen, u.a.:

a. Orientierung an der Zielgruppe

- Für die Auswahl der Teilnehmer gibt es eine klare, profilierte Zielgruppendefinition(s. auch Teilnehmerkreis) und ein darauf abgestimmtes Auswahlverfahren (schriftliches Dokument).
- Die Projekte fördern non-formales und informelles Lernen. Ziel ist es, die Jungen zum Lesen zu motivieren und die Lesekompetenz zu erweitern. Um eine umfassende Integration zu ermöglichen, ist neben der sprachlichen Förderung auch die Förderung im sportlichen Bereich und im Sozialverhalten erwünscht.
- Mit der Gruppe werden Lernziele formuliert und dokumentiert (einschließlich der Weiterentwicklung innerhalb der Projektzeit). Diese Dokumentation steht für die Evaluation zur Verfügung.
- Die Methoden und Inhalte des Projekts sind an den spezifischen Bedürfnissen der Zielgruppe orientiert.
- Die Reflexion und der Transfer von Lerninhalten sind strukturell über entsprechende Maßnahmen abgesichert.
- Für die Teilnehmer sind im Projektverlauf Rückmeldemöglichkeiten installiert. (Empfehlung: Dokumentation für den Eigenbedarf auch mit Blick auf den Abschlussbericht)

b. Struktur und Kombination der Projektkomponenten (ist als detaillierte Leistungsbeschreibung Teil des Vertrags)

- Struktur und Umfang der Vor-Ort-Komponenten gewährleisten Kontinuität in der Begleitung der Teilnehmer. Die regelmäßige Teilnahme der Jungen ist eines der Qualitätsmerkmale des Projekts.
- Geplante Veranstaltungen bieten ausreichend Zeit zur Gestaltung von Gruppenprozessen unter den Teilnehmern.
- Einzel- und Gruppenarbeit stehen in einem für das Projektvorhaben sinnvollem Verhältnis zueinander.

c. Innovationscharakter und Nachhaltigkeit des Projekts

- Das Besondere jedes Projektvorhabens ist prägnant beschrieben und in den Gesamtzusammenhang der aktuellen Förderung von Jungen sowie der Leseförderung gestellt. (Arbeitsergebnis im Laufe der Projektbegleitung)
- Durch die Sicherung von Projektergebnissen für Teilnehmer und Projektträger ist eine nachhaltige Wirkung der Projekte gewährleistet. (Ist durch den Abschlussbericht abgedeckt)

- Am Ende des Projekts hat eine Reflexion auf die mögliche Übertragbarkeit für andere Träger stattgefunden. (Bestandteil des Abschlussberichts)

d. Einbeziehung der Eltern

Der Einbeziehung der Eltern kommt in Bezug auf die regelmäßige Teilnahme der Jungen an den Projekttagen sowie in Bezug auf die nachhaltige Aufrechterhaltung der Lesemotivation eine wesentliche Bedeutung bei.

- Alle Projekte beinhalten Maßnahmen zur ausführlichen Information über Projektvorhaben und Projektverlauf an die Eltern der Teilnehmer.
- Die Maßnahmen beinhalten Mitwirkungs- und Rückmeldemöglichkeiten für die Eltern der Teilnehmer und werten diese am Ende des Projektes aus. (Abschlussbericht)

Die Bewerber können sich bei der Konzeption ihrer Maßnahme am Konzept des Modellprojektes aus Baden-Württemberg orientieren

(<http://www.kickenundlesen.de/media/pdf/dokumentation.pdf>).

Zusätzliche Informationen können aus den Projektbeschreibungen der in 2008 bis 2010 durchgeführten Projekte genommen werden. (www.kickenundlesen.de / Materialien bzw. Projekte)

4.4 Allgemeine Hinweise

Gefördert werden können nur gemeinnützige Projekte.

- Die Förderung des gemeinnützigen Zweckes muss unmittelbar erfolgen. Reine Koordinierungs- und Vernetzungstätigkeiten sind nicht finanzierbar.
- Mit den Fördermitteln dürfen keine Verpflichtungen des Landes Hessens erfüllt werden. Eventuell vom Land bereit gestellte Haushaltsmittel dürfen mit Mitteln der hessenstiftung – familie hat zukunft nicht aufgestockt werden. Aus Anlass der Finanzierung der Stiftung dürfen Mittel des Landes nicht gekürzt werden. Tritt ein solcher Fall ein, ist der Hessenstiftung sofort Mitteilung zu machen.
- Bereits laufende oder abgeschlossene Projekte sind nicht förderfähig. Ebenso kann mit Mitteln der Hessenstiftung keine Finanzierungslücke geschlossen werden, die durch Ausfall eines anderen Finanziers entstanden ist.
- Die Mittel der Hessenstiftung dürfen nicht an Dritte weitergegeben werden. Sollen Dritte in die Arbeit des Antragstellers einbezogen werden, so kann dies nur in der Form eines Untervertrages geschehen.
- Eine Teil-Finanzierung der hessenstiftung – familie hat zukunft kann nur erfolgen, wenn die Finanzierung und damit die Durchführung des Projektes insgesamt gesichert sind. Der Antragsteller hat zu erklären, wie die Gesamtfinanzierung vorgesehen ist. Darüber hinaus hat er zu erklären, dass bei Ausfall eines anderen Finanziers die Durchführung – ggf. unter Einsatz eigener Mittel – gesichert ist. Ergeben sich im Verlauf des Projektes bezüglich der Finanzierung Änderungen, so ist der Hessenstiftung unverzüglich Mitteilung zu machen.
- Beim Projekt kicken & lesen handelt es sich um ein eigenes Vorhaben der hessenstiftung – familie hat zukunft. Die von der Stiftung berücksichtigten Maßnahmen werden in der Regel Projekte der Hessenstiftung. Dies bedeutet, dass diese Antragsteller die Projekte im Auftrag der hessenstiftung – familie hat zukunft als deren Hilfspersonen im Sinne des § 57 Absatz 1 Satz 2 der Abgabenordnung durchführen. Die Umsetzung erfolgt über einen entsprechenden Vertrag mit den Antragstellenden, durch den eventuell Umsatzsteuer anfallen kann. Die Mittel der

Hessenstiftung dürfen nicht an Dritte weitergegeben werden. Sollen Dritte in die Arbeit der Antragstellenden einbezogen werden, so kann dies nur in Form der Hilfsperson im Sinne des § 57 Absatz 1 Satz 2 der Abgabenordnung geschehen. Im Falle von Kooperationen ist deshalb eine federführende gemeinnützige Einrichtung zu bestimmen, die Antragsteller ist und die die anderen Kooperationspartner als Hilfspersonen einbindet.

- Berücksichtigte Maßnahmen dürfen keine Bildungsaufgaben des Landes berühren. Grundsätzlich dürfen Projekte der Stiftung nicht in den regulären Lehrplan der Schulen Eingang finden. Lehrplaninhalte oder schulische Projekte dürfen nicht ersetzt werden.
- Die Hessenstiftung will das Projekt wissenschaftlich begleiten. Eine Zustimmung zur wissenschaftlichen Begleitung und Mitarbeit wird vorausgesetzt.
- Über die Verwendung der Mittel der Hessenstiftung ist ein Nachweis zu führen.

5 Entscheidungsverfahren

Über die Anträge entscheidet die Landesstiftung auf Grundlage eines fachlichen Votums des Projektbeirats entsprechend der genannten Kriterien.

Ein Rechtsanspruch auf Berücksichtigung des Antrags besteht nicht. Die Entscheidung der Landesstiftung muss nicht begründet werden.

6 Fristen

Die einzelnen Projekte können am 1. April 2011 beginnen und sollten bis 31. Juli 2011 abgeschlossen sein.

Anträge können bis zum **31. Januar 2011** (Datum des Poststempels) eingereicht werden. Der Antrag muss **vollständig** sein.

Der Antrag soll einen Umfang von 10 Seiten (ohne Anlage) nicht überschreiten und in 2-facher Ausfertigung vollständig eingereicht werden (nicht gebunden, nicht geheftet). Der Antrag soll die im Bewerbungsbogen (Teil 1 und Teil 2) aufgeführten Punkte sowie die geforderten Anlagen enthalten.

7 Projektträger

kicken & lesen ist ein Projekt der hessenstiftung – familie hat zukunft. Kooperationspartner ist der FSV Frankfurt 1899. Weiterer Partner ist die Sportjugend Hessen mit ihrem Programm „Integration durch Sport“.

Für Fragen rund um die Ausschreibung und Antragsstellung wenden Sie sich bitte an Frau Gabi Degenhardt, Tel. 06251 – 7005 59 / info@hessenstiftung.de.

http://www.hessenstiftung.de/index.php?article_id=280

Anträge senden Sie bitte an folgende Adresse:

Hessenstiftung – familie hat zukunft
c/o Karl Kübel Stiftung
Darmstädter Straße 100
64625 Bensheim